

Der Garten der Begegnung trägt Früchte

Schon öfters wurde hier in der Gemeindepost der Garten der Begegnung vorgestellt und nun dürfen wir über eine bedeutende Weiterentwicklung dieses Projekts berichten.

Was ist der Garten der Begegnung?

Der Garten, der sich in der Akademiestraße hinter der SIAK befindet, ist ein Gemeinschafts-Landwirtschaftsprojekt, das unter Einbindung ganz vieler Traiskirchner Bevölkerungsgruppen ökologisch nachhaltig Gemüse und Obst produziert. Regelmäßig am Feld treffen sich SchülerInnen aus der NMS und der ASO Traiskirchen, TraiskirchnerInnen ohne eigenen Garten, Gärtner-Lehrlinge, junge Flüchtende, Familien und ökologisch interessierte Menschen aus Traiskirchen und Umgebung. Gemeinsam ackern, pflanzen, pflegen und arbeiten alle miteinander an diesem allen TraiskirchnerInnen gehörenden Stück Erde. Und das trägt Früchte: Heuer wurde bereits eine Tonne Bio-Gemüse geerntet – für nächstes Jahr wird noch deutlich mehr erwartet. Oft kochen wir vor Ort einen Teil des geernteten Obst und Gemüses und jeder ist eingeladen mitzuhelfen. Wenn es zum Beispiel mehr Paradeiser gibt, wie gebraucht werden, kochen wir miteinander Sugo für die kältere Jahreszeit ein.



Im Rahmen des Biologie-Unterrichts lernen Traiskirchner SchülerInnen wie man Erdäpfel pflanzt und wie frisch geerntete Paradeiser schmecken.

Bio-Gemüse für alle – auch für Sie!

Jeden Freitag ist Markttag – ab 15 Uhr kommen jede Woche zahlreiche TraiskirchnerInnen, um gegen eine freie Spende frisch geerntetes Gemüse mit nach Hause zu nehmen. Wer will kann auch im Garten direkt selber ernten und sich die schönsten und süßesten Früchte selbst aussuchen. Das Angebot an nachhaltig und fair produziertem, verpackungs- und völlig giftfreiem Gemüse wird von der Bevölkerung sehr gerne angenommen.

Soziale Früchte

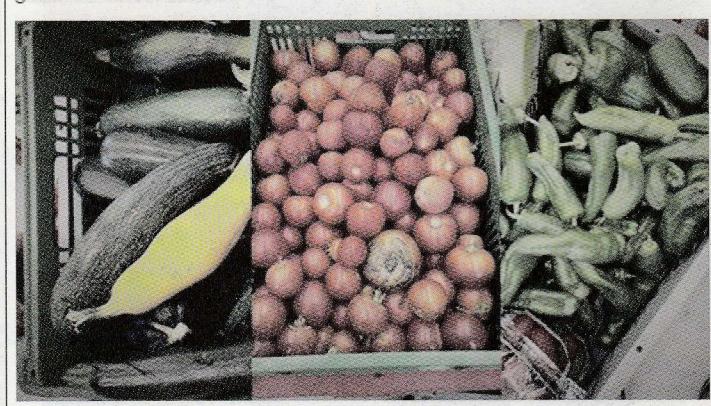
Zweimal wöchentlich beliefern wir – selbstverständlich gratis – unseren Sozialmarkt “der gute Laden”, mit Gemüse und Früchten aus dem Garten. Dort freuen sich sozial Benachteiligte über die hochwertigen Feldfrüchte, die sie zu einem sehr günstigen Preis kaufen können. Das Bio-Gemüse aus dem Garten der Begegnung wertet das Angebot des Sozialmarkts “der gute Laden” auf und versorgt die ärmsten unserer Gesellschaft mit einer Extrapolition Vitaminen.

Imagegewinn

Der Garten der Begegnung ist eine Erfolgsgeschichte, die bereits weit über unsere Stadtgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit sorgt. Der ORF hat bereits mehrfach in unterschiedlichen Fernsehsendungen und im Radio äußerst positiv über das Projekt berichtet, in unzähligen Zeitungsberichten wurde der Garten vorgestellt und letztens kam der Umweltausschuss des österreichischen Städtebundes eigens aufs Feld, um dieses Vorzeigeprojekt kennen zu lernen. „Eine großartige Initiative, die für andere österreichische

Der Gute Laden
Gepostet von Christopher Käferle (?) · 15. September um 08:07 · *

Der Garten der Begegnung hat wieder zig Kilo frisches Gemüse für uns geerntet. Vielen Dank!



Eine fruchtbare Zusammenarbeit für sozial Benachteiligte – der gute Laden und der Garten der Begegnung.

Der Garten der Begegnung trägt Früchte

Gemeinden vorbildhaft ist“, waren sich die KommunalpolitikerInnen einig.

Der Garten der Begegnung ist mit all seinen integrativen, ökologischen und sozialen Aspekten ein Imagegewinn für unsere ganze Stadt. „Vom Problemfall zum Vorbild“ titelt zum Beispiel der ORF Niederösterreich in einem Bericht, in dem es um unsere Initiative und die Zusammenarbeit mit dem Sozialmarkt “der gute laden“ geht. (Bild)

Der Garten wächst über sich hinaus

Aufgrund der Jahressubvention, die der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, ist es uns nun möglich, unser Projekt auf noch professionellere Beine zu stellen: Wir können nun drei ausgewiesene Experten auf Stundenbasis im Verein beschäftigen und somit für eine nachhaltige und professionelle Weiterentwicklung des Projekts sorgen. Der Garten der Begegnung wird mit dieser Entwicklungsmöglichkeit, weit über die Grenzen unseres Felds hinaus, für Traiskirchen ökosoziale Initiativen entwickeln und umsetzen. Dabei ist ein Langzeitarbeitslosen-Projekt ebenso geplant, wie ein Schwerpunkt mit älteren Mitbürgern und Demenzkranken und ein Projekt, das uns besonders am Herzen liegt: Die Obststadt Traiskirchen. Wir wollen, dass unsere Stadt zur „essbaren Stadt“ wird, in der alle BürgerInnen Naschsträucher und Obstbäume in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung finden, deren Früchte sie ernten können. Wir danken dem Traiskirchner Gemeinderat, dass er unser Projekt unterstützt. Mit dieser Unterstützung können wir die Professionalisierung für weitere Projekte vorantreiben und die Teilzeitanstellung von drei Experten wird dadurch ermöglicht: einem Streuobstpädagogen und Landschaftsgärtner, einem Biobauern und Nikolai Ritter, als Projektkoordinator. Mit der großen ideellen und materiellen Unterstützung durch die Stadt entwickeln wir uns zu einer ökologischen und sozialen Vorzeigestadt

noe ORF.at St. Pölten: 9,9 °C Live: Radio Niederösterreich

Tvthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News ORF.at im Überblick

Ganz Österreich NÖ

NÖ-News

Radio NÖ Kunst & Kultur, Sport, Kulinarium

NÖ heute On demand

Landesstudio Kontakt

Tipps

Traiskirchen: Vom Problemfall zum Vorbild

Traiskirchen (Bezirk Baden) war vor einem Jahr wegen des Asyl-Erstaufnahmecentrums fast täglich in den Schlagzeilen. Heute hat sich die Situation beruhigt. Traiskirchen wurde vom Problemfall zum Vorbild in Sachen Integration.

Ein Jahr nachdem zehntausende Flüchtlinge nach Österreich gekommen waren und das Erstaufnahmecenter in Traiskirchen aus allen Nähten platze, ist es mittlerweile wieder ruhig geworden in der Gemeinde im Bezirk Baden. Lediglich ein paar junge Flüchtlinge sitzen in der nachmittäglichen Herbstsonne und unterhalten sich. Rund 800 Menschen leben zurzeit hier in der Flüchtlingsunterkunft, im vergangenen Jahr waren es noch an die 5.000 Asylwerber. Sie waren unter anderem in großen Zelten auf dem Sportplatz der Polizeischule gleich hinter dem Erstaufnahmecenter untergebracht. Im Gebäude selbst reichte der Platz einfach nicht mehr aus.

Gemeinsamer Garten als Sozialprojekt

Fußläufig vom ehemaligen Zeitplatz entfernt, befindet sich jetzt ein großer Garten, der sogenannte „Garten der Begegnung“, eines jener Sozialprojekte, das mithilfe der Gemeinde ins Leben gerufen wurde. Nikolai Ritter, der in Wien ein ähnliches Projekt betreibt, hat die Idee nach Traiskirchen gebracht und sie wurde sofort umgesetzt. „Die Gemeinde hat uns dieses große Feld zur Verfügung gestellt“, erzählt er, „und wir alle gemeinsam, also Flüchtlinge, Traiskirchnerinnen und Traiskirchner und auch Leute aus der Umgebung, haben begonnen hier Gemüse und Obst zu pflanzen.“

Das war vor sechs Monaten. Jetzt wachsen hier große Tomatenstauden, Kräuter, Obstbäume, Kürbisse, Zucchini, die von Zuwanderern und Einheimischen großgezogen und gepflegt werden. In einer ehemaligen Bauhütte wurde eine kleine Küche eingerichtet, jeden Freitag wird abends gemeinsam gekocht und gegessen, erzählt Ritter. Obst und Gemüse, das hier wächst, kann man auch direkt im Garten kaufen, der Erlös wird wieder in neue Pflanzen investiert. „Es ist ein Gemeinschaftsgefühl, das hier gefördert wird“, sagt der Initiator des Projekts. „Einen Garten zu bepflanzen, das heißt etwas zu schaffen und das ist für viele Zuwanderer einfach ein

Wohnumgebung finden, deren Früchte sie ernten können. Wir danken dem Traiskirchner Gemeinderat, dass er unser Projekt unterstützt. Mit dieser Unterstützung können wir die Professionalisierung für weitere Projekte vorantreiben und die Teilzeitanstellung von drei Experten wird dadurch ermöglicht: einem Streuobstpädagogen und Landschaftsgärtner, einem Biobauern und Nikolai Ritter, als Projektkoordinator. Mit der großen ideellen und materiellen Unterstützung durch die Stadt entwickeln wir uns zu einer ökologischen und sozialen Vorzeigestadt und können bereits bewährte Initiativen wie die Kooperation mit den Schulen und dem Sozialmarkt “der gute laden“ weiter führen und die das soziale Netzwerk in der Stadt nachhaltig stärken.

Crowdfunding – helfen Sie dem Garten der Begegnung mit Ihrer Stimme

Auf der Homepage www.respekt.net wird ein Preis für soziale Projekte vergeben – der Garten ist von 800 eingereichten Projekten unter die letzten 20 gekommen und kann mit ihrer Hilfe 4000 € gewinnen. Der Verein Garten der Begegnung möchte damit in seine Infrastruktur, wie einen Geräteschuppen und eine Pergola, investieren.

Kommen Sie in den Garten der Begegnung

Mittwoch, Freitag und Sonntag

15 – 19 Uhr

Akademiestraße/Ecke Einödweg

Freitag Markstand – frisches Bio-Gemüse gegen freie Spende für alle!